

AUS DEM DORNRÖSCHENSCHLAF ERWACHT DER HEDDERSDORF'SCHE ADELSHOF IN GROSS-UMSTADT



Abb. 1:
Der sogenannte
Heddertsdorf'sche
Adelshof vor der
Instandsetzung, 2022
Foto: privat

Ein Vorher-Nachher-Effekt, der sich sehen lassen kann: Die Fassade des ehemaligen Adelshofs der Freiherren von Heddertsdorf in Groß-Umstadt wurde restauriert. Das nun freigelegte Schmuckfachwerk lenkt den Blick auf ein außergewöhnliches Wohnhaus.

Groß-Umstadts Charme wird vorwiegend durch die vielen baukünstlerisch herausragenden Fachwerkbauten des 16. bis 18. Jahrhunderts, das Renaissance-Rathaus und die Adelshöfe geprägt. Die sechs (ursprünglich sieben) überlieferten Adelshöfe demonstrieren die ehemalige Machtstellung der Stadt. Ministeriale, Vögte und Lehnsträger errichteten ihre Wohn- und Verwaltungssitze in Groß-Umstadt an strategisch günstigen Standorten. Diese Vielzahl zeichnet Groß-Umstadt aus, da mittelalterliche Adelshöfe andernorts oftmals nur noch vereinzelt erhalten sind. Hier wurden sie allerdings in der annähernd quadratisch aufgebauten im Kern mittelalterlichen Altstadt dicht beieinander erbaut. Baulich bestehen die Anlagen meist aus

einem repräsentativen Haupt-/Wohngebäude sowie diversen Nebengebäuden. In Groß-Umstadt sind die Adelssitze zudem durch ihre bauliche Geschlossenheit charakterisiert: Sie waren (und sind zum Teil bis heute) von einer massiven Einfriedung umgeben und dadurch befestigt. Das hebt die Hofanlagen strukturell von der übrigen mittelalterlichen Bebauung der Altstadt ab. Oft werden sie daher auch als Schlösser oder Burgmannenhöfe bezeichnet. Geschichtlich dokumentieren die Adelshöfe die über neun Jahrhunderte bestehenden und wechselnden Machtverhältnisse zwischen dem Kloster Fulda und den Münzenbergern, den Hanauer Grafen und ab 1390 zwischen der Kurpfalz und Hessen-Hanau.

Dieses bedeutende bauliche Erbe verdankt die Stadt unter anderem einer Blütezeit um 1600. In dieser Zeit entstanden viele qualitätvolle Renaissancebauten, wie auch der Heddertsdorf'sche Adelshof (Abb. 1). Der Hof befand sich seit seiner Errichtung im späten 16. Jahrhundert in der Hand verschiedener Adelsgeschlechter. Die heutige etwa 1.200 Quadratmeter große Hofanlage besteht aus einem zentral angeordneten, rechteckigen Herrenhaus, einer Scheune und einem Garten. Geschützt wird das Ensemble bis heute durch eine etwa drei Meter hohe Bruchsteinmauer.

DER HEDDERSDORF'SCHE ADELSHOF

Lange wurde der Heddertsdorf'sche Adelshof als der schlichteste und einfachste der Umstädter Adelssitze tituliert. Das liegt zum einen an der über lange Zeit bestehenden schlichten Fassadengestaltung, zum anderen an der verhältnismäßig geringen Grundfläche der Anlage.

Die im Jahr 2022 von Andrea Frenzel angefertigte restauratorische Untersuchung zeichnet nun allerdings ein völlig neues Bild. Untersucht wurden nicht nur die Fassade, sondern auch wichtige bauzeitliche Ausstattungselemente im Inneren. Bislang strukturierten die hoch rechteckigen



Fenster, die Sandstein-Eckquader und die für Groß-Umstadt typische Rundbogentür die Fassade. Die Fenster und die Rundbogentür sind im Erdgeschoss von gekehlten roten Sandsteingewänden eingefasst. Nachdem der inzwischen schadhaft gewordene Fassadenverputz des 20. Jahrhunderts entfernt und erneuert werden musste, konnte die Vermutung bestätigt werden, dass unter dem Putz des Obergeschosses ein Zierfachwerk mit aufwendigen Schnitzereien schlummerte. Dieses wurde nun auf der Straßenseite als Sichtfachwerk freigelegt.

Das Fachwerk besteht sowohl aus Mannfiguren, Brüstungstafeln mit Rauten- und Andreaskreuzen sowie geschweiften und genasten Zierstreben als auch aus Kopf- und Fußbändern (Abb. 2). Ein genauer Blick auf das neu entdeckte Schmuckfachwerk offenbart die kunstvollen Schnitzereien. Dazu zählen etwa die Taubänder und das Schuppenwerk auf den Eckständern oder die ornamentalen Verzierungen der Kopfbänder bzw. Knaggen. Auch die Schwellen und der Rähm sind dekorativ profiliert. Diese Details geben nur einen kleinen Vorgeschmack auf die künstlerische Qualität der Renaissance-Ausstattung, die sich auch im Inneren erhalten hat: eine bauzeitliche Treppenanlage aus Eichenholz mit aufwendig gedrechseltem Geländer und prächtigen Antrittspfosten, dazu ein originaler Wandschrank, Türrahmen und -beschläge. Die ornamentalen Lehmstuckdecken

sowie die sogenannte Kölner Decke im Erdgeschoss machen die Räumlichkeiten besonders repräsentativ. Die Fensternischen haben integrierte Ecksitze, und im Obergeschoss befindet sich ein fortschrittlicher Aborterker, der als Toilette diente.

RESTAURATORISCHE FUNDE

Die restauratorische Untersuchung des Fachwerks brachte wichtige Erkenntnisse zur bauzeitlichen Farbgestaltung der Fassade. Die Gefache waren klassisch mit einer weißen Kalkfarbe getüncht. Der rotbraune Anstrich der Fachwerkbalken aus Eichenholz wurde auf die weißen Gefache gestrichen und mit einem schwarzen Begleitstrich versehen. Weitere Farbgestaltungen konnten bislang nicht nachgewiesen werden. Die eindeutige Befundlage ermöglichte es nun, die bauzeitliche Farbgestaltung wiederzubeleben. Allerdings wurde die Freilegung der Substanz auf die Straßenseite des ersten Obergeschosses beschränkt. Die anderen Fassadenseiten wurden zum Schutz vor der Witterung wieder verputzt.

Bei einem Spaziergang durch die Groß-Umstädter Altstadt ist es nun ganz offensichtlich: Der Heddersdorfsche Adelshof ist weder schlicht noch einfach, sondern ein baukünstlerisches Schmuckstück!

Hannah Zimmermann



Abb. 2:
Der sogenannte Heddersdorf'sche Adelshof nach der Instandsetzung des Wohnhauses

Im Obergeschoss das nun sichtbare Zierfachwerk mit seinen aufwendigen Schnitzereien, 2023

Foto: privat